

Der Veitstanz der Milliarden

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Veitstanz der Milliarden

10 Milliarden oder auch etwas mehr kostet die projektierte Alpentransversale. Was ausser einer West-Ost-Transversale noch auf uns zukommt, was für weitere Milliarden-Investitionen, das weiss noch keiner. All das, weil wir noch viel zu wenig Verkehr haben.

Bürger, nimm Dein Hirn zusammen und versuch Dir auszumalen:
 Zehn Milliarden, schätzungsweise, für die Alpentransversalen
 Zehn Milliarden, zehn Milliarden, Bürger, ja, das macht Beschwerden
 Ganz besonders, weil aus zehn Milliarden nochmal zwanzig werden
 Ach, wir leben nicht mehr in der biedern Zeit der Hellebarden
 Zehn Milliarden, Bürger, werden manchmal dreissig Milliarden
 Vierzig Milliarden, Bürger, ja, das haut schon aufs Gemüt
 Können wir ihm da verdenken, dass er weisse Mäuse sieht?